

Protokoll

über die Sitzung des **Ausschusses für Feuerschutz und allgemeine Ordnungsangelegenheiten** am Dienstag, 04.09.2018, 18:00 Uhr, im Feuerwehrgerätehaus Bordenau, Steinweg 51a, 31535 Neustadt a. Rbge., Stadtteil Bordenau

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Heinz-Günter Jaster

Stellv. Vorsitzende/r

Herr Stefan Porscha

Mitglieder

Frau Ute Bertram-Kühn
Herr Herwig Dannenbrink
Herr Michael Homann
Herr Harry Piehl
Herr Matthias Rabe
Herr Heinz-Jürgen Richter
Herr Wilhelm Wesemann

Vertreter/innen

Herr Günter Hahn

Vertreter für Herrn Peter Hake

Verwaltungsvorstand

Herr Maic Schillack

Fachbereichsleiter 1

Beratende Mitglieder

Herr Naser-Al-Din Ali
Herr Jean-Claude Cousin-Sauer
Herr Gerd Klingenberg
Herr Robert Krenz
Herr Hans-Dieter Jaehnke
Herr Fatih Köse
Herr Jürgen Winkler

Verwaltungsangehörige/r

Herr Kai Knigge
Herr Christoph Richert

Fachdienst 30, Protokoll
Fachdienstleiter 30

Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr
Sitzungsende: Uhr

Tagesordnung:

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls über den öffentlichen Teil der Sitzung am 14.03.2018

Vorlagen Nr.

3. Berichte und Bekanntgaben
- 3.1. Beteiligung der Ortsräte; Stellungnahmen der Verwaltung zu den Vorschlägen der Ortsräte für den Haushalt 2018 **2018/033**
- 3.2. Auswirkung der EU-Datenschutzgrundverordnung auf die Gremienarbeit **2018/139**
- 3.3. Sachstand Feuerwehrrätehäuser
- 3.4. Neuerungen im Niedersächsischen Brandschutzgesetz
- 3.5. Übersicht über den Stand der Fahrzeugbeschaffungen
4. Einwohnerfragestunde gemäß § 62 Absatz 1 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes
5. Anfragen

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Herr Jaster eröffnet um 18:00 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Feuerschutz und allgemeine Ordnungsangelegenheiten, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Herr Hahn nimmt als Vertreter für Herrn Hake an der Sitzung teil.
Herr Dannenbrink nimmt als Vertreter für Herrn Bremer an der Sitzung teil.
Frau Sternbeck fehlt entschuldigt.
Herr Wesemann verspätet sich um ein paar Minuten

2. Genehmigung des Protokolls über den öffentlichen Teil der Sitzung am 14.03.2018

Der Ausschuss für Feuerschutz und allgemeine Ordnungsangelegenheiten fasst folgenden

Beschluss:

Das Protokoll über den öffentlichen Teil der Sitzung am 14.03.2018 wird bei 3 Enthaltungen genehmigt.

3. Berichte und Bekanntgaben

3.1. Beteiligung der Ortsräte; Stellungnahmen der Verwaltung zu den Vorschlägen der Ortsräte für den Haushalt 2018 **2018/033**

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

3.2. Auswirkung der EU-Datenschutzgrundverordnung auf die Gremienarbeit **2018/139**

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

3.3. Sachstand Feuerwehrgerätehäuser

Herr Richert bedauert, dass die Technik nicht mitspielt und es daher keine Präsentation für den Ausschuss und die Zuhörer gibt.

Er stellt zunächst „die Auswirkung fehlender Normstellplätze auf Fahrzeugbeschaffung und Alter der Fahrzeugflotte“ vor (**Anlage 1**). Er teilt weiterhin mit, wie groß der Investitionsstau derzeit ist und wie sich der Investitionsstau entwickeln wird (**Anlage 2**).

Im Anschluss berichtet Herr Richert über das „System der Finanzierung von Feuerwehrimmobilien“ (**Anlage 3**). Er bittet die Politik darüber nachzudenken, ob der Feuerwehrstützpunkt Mandelsloh und der Standort Borstel nicht konkret in die Haushaltsplanungen mit entsprechenden Mitteln aufgenommen werden sollen. Ansonsten kann in Mandelsloh erst im Jahr 2021 und in Borstel wahrscheinlich im Jahr 2023 konkret mit dem Bau begonnen werden.

Herr Wesemann fragt, ob die kontinuierliche Million für den Bau von Gerätehäusern tatsächlich keine Planung für Mandelsloh erlaubt.

Herr Schillack teilt mit, dass die Mittel bis zum Jahr 2020 bereits komplett verplant sind

und verweist auf den Vortrag von Herrn Richert.

Herr Krenz erkundigt sich nach dem Ziel der Politik, welches mit der pauschalen Million verfolgt wurde.

Herr Piehl und Herr Wesemann teilen mit, dass man zu dem damaligen Zeitpunkt davon ausgegangen ist, dass mit diesem Geld jedes Jahr mindestens ein Standort ertüchtigt werden kann. Dieses hat sich bei den Planungen für Eilvese und Otternhagen jedoch als falsch erwiesen und es muss daher in den Haushaltsberatungen neu nachgedacht werden.

Herr Krenz bemängelt, dass der Bau von Gerätehäusern schlichtweg zu lange dauert. Die Feuerwehr habe seinerzeit 4 Standorte mit der Priorität 1 A genannt und anschließend 4 Standorte mit der Priorität 1 B. Für die Feuerwehrführung hat dieses bedeutet 4 Häuser in 2017 und 4 Häuser in 2018 zu errichten. Abgearbeitet ist lediglich der Stellplatz in Niedernstöcken.

Herr Cousin-Sauer gibt zu bedenken, dass die 1 Million nicht reicht. Durch Preissteigerungen und die derzeitige Lage auf dem Bau würden die Kosten schlicht weglaufen.

3.4. Neuerungen im Niedersächsischen Brandschutzgesetz

Herr Richert stellt kurz die wichtigsten Änderungen im Niedersächsischen Brandschutzgesetz (NBrandSchG) vor (**Anlage 4**).

3.5. Übersicht über den Stand der Fahrzeugbeschaffungen

Stadtbrandmeister Krenz gibt einen Überblick über die Fahrzeugbeschaffungen. Er teilt mit, dass dieses Aufgabe der Verwaltung ist und er sich die Daten kurzfristig bei der Verwaltung besorgt hat.

Auf die Frage, ob es über die Fahrzeugbeschaffungen Diskussionen im Stadtkommando gibt, teilt Stadtbrandmeister Krenz mit, dass die Feuerwehr froh ist, wenn sie von Verwaltung und Politik neues Gerät zur Verfügung gestellt bekommt. Diskutiert wird hierüber im Stadtkommando nicht.

Herr Jaster fragt nach, ob es Konzepte gibt, wonach die Fahrzeuge beschafft werden. Dieses muss seiner Meinung nach mit den Ortsbrandmeistern diskutiert werden.

Herr Krenz erklärt, dass die Feuerwehr sich bisher am (nicht beschlossenen) Bedarfsplan der Fa. Forplan anlehnen würde. Er teilt mit, dass er voraussichtlich am 25.09.2018 mehr sagen kann, da er an diesem Tag die Ergebnisse der von ihm eingesetzten Arbeitsgruppen vorstellen möchte. Die Arbeitsgruppen haben dann voraussichtlich die „Bürgermeisterfragen“ abgearbeitet.

Er erklärt, dass vor einigen Jahren die überwältigende Mehrheit im Stadtkommando für die Beschaffung von Tragkraftspritzenfahrzeugen (TSF) war, da diese noch auf die vorhandenen Stellplätze gepasst haben. Durch den Wegfall der Ausnahmegenehmigung der Feuerwehr-Unfallkasse (FUK), habe sich dieses gewandelt. Inzwischen gibt es eine deutliche Mehrheit für wasserführende Fahrzeuge (TSF-W). Der damals vorhandene Preisunterschied ist ebenfalls geschrumpft, sodass die Feuerwehr wohl zukünftig die Empfehlung gibt, TSF-W zu beschaffen.

Herr Wesemann macht deutlich, dass die Ergebnisse der Arbeitsgruppen für die Finanzplanung wichtig sind. Er hofft auf konkrete Handlungsempfehlungen der Feuerwehr. So erwartet er z.B. eine Antwort auf die Frage, welche Löschmittel zukünftig benötigt werden. Die Veränderungen im Einsatzgeschehen müssen sich im Bedarf widerspiegeln.

Er fragt den Stadtbrandmeister konkret, wie demokratisch die Stadtfeuerwehr ist. Wer ist

bei der Beschaffung konkret beteiligt?

Stadtbrandmeister Krenz erklärt, dass das Stadtkommando nicht beteiligt ist. Hierfür gab es bisher keinen Grund. Bei einer konkreten Beschaffung ist lediglich die betreffende Ortswehr beteiligt.

4. Einwohnerfragestunde gemäß § 62 Absatz 1 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes

- a) Herr Dirk Neugebauer fragt, ob es nötig ist, bei den anstehenden Baumaßnahmen alles nach Norm zu schaffen.
Herr Richert erklärt, dass dieses grundsätzlich so ist. Fraglich ist, ob ein befriedigendes Maß an Sicherheit geschaffen werden kann. Dieses wird in Absprache mit der FUK im Einzelfall geklärt.
- b) Herr Hans-Jürgen Hayek fragt, welche Überlegungen es für den Standort Bordenau gibt, sprich, ob an diesem Standort weiter geplant wird.
Herr Schillack bestätigt, dass der Standort des Gerätehauses bestehen bleiben soll.
- c) Frau Sieglinde Ritgen fragt, ob es überhaupt möglich ist, den Standort der Feuerwehr Bordenau zu erhalten und zu ertüchtigen.
Herr Schillack erklärt, dass es nach den ersten Überlegungen möglich scheint. Eine konkrete Aussage dazu kann allerdings erst nach genauer Planung erfolgen.
- d) Frau Andrea Czernitzki erkundigt sich, ob es auch Überlegungen zu anderen Standorten gegeben hat.
Herr Schillack erklärt, dass eine Prüfung anderer Standorte stattgefunden hat, aber kein geeigneter Standort gefunden wurde.
- e) Herr Louis Neugebauer fragt, warum ein Kommandowagen (KdoW) für den Schwerpunkt beschafft wird und die überalterte TSF-Flotte der Stadt nicht zeitnah ersetzt oder durch TSF-W ausgetauscht wird. Er wäre erstaunt über die Vorgehensweise der Stadtverwaltung/der Politik bei der Planung von Gerätehäusern. Warum gibt es keine Rücklagen aus Abschreibungen für die Häuser, sodass man schneller welche bauen kann?
Herr Wesemann erklärt, dass man die öffentlichen Haushalte nicht mit der Privatwirtschaft vergleichen kann. Ferner sei das Problem der zu kleinen Stellplätze vor 10 Jahren nicht so dramatisch gewesen, weil es die Ausnahmeregelung der FUK gab.
Herr Richert teilt mit, dass der KdoW beschafft werden konnte, weil es für den Schwerpunkt mit dem Bau des Feuerwehrzentrums einen baulichen Hintergrund gibt. Dieses ist z.B. in Borstel nicht der Fall, wie er zu Beginn dargestellt hat.
Herr Wesemann bittet Stadtbrandmeister Krenz die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr und das Stadtkommando „mitzunehmen“. Es muss seitens der Feuerwehrführung besser informiert werden, warum welche Fahrzeugbeschaffungen und warum welche Baumaßnahmen an welchem Standort durchgeführt werden. Dieses sei ein ganz dringender Appell.
- f) Frau Andreas Czernitzki bittet um eine Darstellung der weiteren zeitlichen Reihenfolge beim Gerätehausbau. Wann ist Bordenau dran?
Herr Richert erklärt, dass es nicht seriös ist, darüber etwas mitzuteilen. Wenn die pauschale Million erhalten bleibt, dann könne man derzeit feststellen, dass Mandelsloh 2021, Borstel 2023 und der nächste Standort dann evtl. 2025 angefasst wird. Das ist aber alles Spekulation, an der er sich nicht beteiligen möchte.

5. Anfragen

- a) Herr Hahn bittet um konkrete Antwort bis spätestens 20.09.2018, wann die Damentoilette im Feuerwehrgerätehaus Mandelsloh fertig gestellt wird. Es ist ein-

fach nicht mehr nachvollziehbar, warum dort nichts passiert.

- b) Herr Porscha erkundigt sich nach dem Stand der Feuerwehrgebührensatzung. Herr Richert erklärt, dass weiterhin die Einsatzberichte der letzten drei Jahre ausgewertet werden müssen. Außerdem muss der FD Immobilien die Gerätehäuser nach Fahrzeugen/Personal aufteilen. Wie lange dieses dauert, kann er nicht sagen. Herr Piehl verweist auf das Protokoll vom 14.03.2018. Dort würde klar stehen, dass die Satzung in diesem Jahr zum Beschluss vorgelegt wird. Jetzt soll wieder verschoben werden, weil scheinbar nichts passiert ist. Dieses ist nicht zufriedenstellend.
- c) Herr Richter fragt an, ob der FD Immobilien einen Auftrag zur Untersuchung der Mängel/Defizite an den Gerätehäusern erhalten hat. Herr Richert erklärt, dass dieses nicht der Fall ist. Er sieht hierfür auch keine Notwendigkeit, denn es würde ja ein Haus nach dem anderen angefasst werden. Eine Übersicht über die größten Mängel würde man aber im Bedarfsplan finden.
- d) Herr Hahn zeigt sich besorgt, dass man die ganzen Häuser gar nicht über die Haushaltsplanung abbilden kann. Es würden ja mit den Fahrzeugen Millionen benötigt. Herr Schillack verweist auf den Arbeitskreis Haushaltsstabilisierung und erinnert an die verschiedenen Großprojekte bei Schulen, Kindergärten, Horten und Feuerwehr. Ferner dann noch die weiteren Großprojekte bei der bereits vorhandenen Infrastruktur wie z. B. Straßen.
- e) Herr Richter fragt an, ob der Stadtverwaltung oder der Feuerwehr die sog. „Starkregengefahrenkarten“ bekannt sind. Im FD 30 und bei der Feuerwehr ist dieses unbekannt. Herr Richert fragt beim ABN, ob dieses dort bekannt ist.
- f) Herr Wesemann bittet um einen Situationsbericht zu „allg. Ordnungsangelegenheiten“ in der nächsten Sitzung

Mit einem Dank an die Anwesenden schließt Herr Jaster den öffentlichen Teil der Sitzung um 19.45 Uhr.

Ausschussvorsitzender

Bürgermeister

Protokollführer

Neustadt a. Rbge., 06.09.2018